

<i>Wayne A. Meeks</i> , Vorwort des Herausgebers .....	7
<i>Leander E. Keck</i> , Das Ethos der frühen Christen .....	13
On the Ethos of Early Christians. <i>Aus:</i> Journal of the American Academy of Religion (JAAR) 42, 1974, 435–452.	
<i>Shirley Jackson Case</i> , Die »neue« neutestamentliche Forschung ..	37
The »New« New Testament Study. <i>Aus:</i> S. J. Case, The Social Origins of Christianity, Chicago 1923, 1–9, 23–37.	
<i>Samuel Dickey</i> , Die Bedeutung wirtschaftlicher und sozialer Faktoren für die Ausbreitung des Christentums in Kleinasien ..	49
Some Economic and Social Conditions of Asia Minor Affecting the Expansion of Christianity. <i>Aus:</i> Studies in Early Christianity presented to F. C. Porter and B. W. Bacon, ed. S. J. Case, New York & London 1928, 393–416.	
<i>Clarence L. Lee</i> , Soziale Unruhe und Urchristentum .....	67
Social Unrest and Primitive Christianity. <i>Aus:</i> The Catacombs and the Colosseum, ed. Stephen Benko and John J. O'Rourke, Valley Forge, Pa. 1971 und London 1972 unter dem Titel: Early Church History. The Roman Empire as the Setting of Primitive Christianity.	
<i>John G. Gager</i> , Das Ende der Zeit und die Entstehung von Gemeinschaften .....	88
The End of Time and the Rise of Community. <i>Aus:</i> J. G. Gager, Kingdom and Community (Prentice-Hall Studies in Religion Series), Englewood Cliffs, N.J. 1975, 19–49, 57–64.	
<i>E. A. Judge</i> , Die frühen Christen als scholastische Gemeinschaft	131
The Early Christians as a Scholastic Community. <i>Aus:</i> Journal of Religious History 1, 1960–61, 4–15, 125–137.	
<i>Robert L. Wilken</i> , Kollegien, Philosophenschulen und Theologie	165
Collegia, Philosophical Schools, and Theology. <i>Aus:</i> The Catacombs and the Colosseum, Kap. 12.	

<i>Abraham J. Malherbe</i> , Soziale Ebene und literarische Bildung ...	194
Social Level and Literary Culture.	
<i>Aus:</i> A. J. Malherbe, <i>Social Aspects of Early Christianity</i> , Louisiana State University Press, copyright © 1977. Abgedruckt mit der Erlaubnis von Louisiana State University Press.	
<i>John Howard Schütz</i> , Charisma und soziale Wirklichkeit im Urchristentum .....	222
Charisma and Social Reality in Primitive Christianity.	
<i>Aus:</i> <i>Journal of Religion</i> 54, 1974, 51–70.	
<i>Wayne A. Meeks</i> , Die Funktion des vom Himmel herabgestiegenen Offenbarers für das Selbstverständnis der johanneischen Gemeinde	245
The Man from Heaven in Johannine Sectarianism.	
<i>Aus:</i> <i>Journal of Biblical Literature</i> 91, 1972, 44–72.	
<i>Jonathan Z. Smith</i> , Geburt in verkehrter oder richtiger Lage? ...	284
Birth Upside Down or Right Side Up?	
<i>Aus:</i> <i>History of Religions</i> 9, 1969–70, 281–303.	
Verzeichnis der Abkürzungen .....	310
Ausgewählte Literatur .....	311

»Über das was in den Seelen der Menschen zu Ende des zweiten und zu Beginn des dritten Jahrhunderts vorging, wissen wir seit langem Bescheid; über ihre Familien und Städte hingegen wissen wir, wenn man von der monumentalen Arbeit Rostovtzeffs einmal absieht, überraschenderweise nicht annähernd soviel wie wir wissen könnten.«<sup>1</sup> Peter Browns Feststellung läßt sich vielleicht mit noch mehr Recht auf Menschen anwenden, die ein Jahrhundert früher lebten: auf die Verfasser des Neuen Testaments und ihr damaliges Publikum. Es ist nur natürlich, daß Theologen Familien und Städte nicht so interessant finden wie Seelen, über die sie sich entweder aufgrund ihrer theologischen Vorstellungen oder aufgrund kerygmatischer oder mythischer Aussagen, die ihr existentielles Selbstverständnis offenbaren, unterrichten können. Wenn wir aber uns selbst und die heutigen religiösen Gemeinschaften ansehen, so stellen wir fest, daß es nicht nur schwierig, sondern auch irreführend ist, wenn man eine klare Unterscheidung machen möchte zwischen dem, was die Seele sagt, und der Umgebung, in der sie lebt – der sozialen Matrix des Ich, seinen Rollen und seinem jeweiligen Status, der sozialen Konditionierung und den sozialen Funktionen der von ihm gesprochenen Sprache, dem politischen Kontext und den politischen Konsequenzen seines Handelns. Es mag für die Vertreter einer Biblischen Theologie gute Gründe geben, ihre Aufmerksamkeit auf die sublimsten theologischen Aussagen von Paulus, Johannes und den anderen Autoren zu richten und die Glaubensvorstellungen, Vorurteile und Praktiken der gewöhnlichen Christen in ihren Gemeinden als bloßen »Hintergrund« oder gar als polemische Folie für »das Kerygma« zu betrachten. Hält man aber diese spezielle theologische Betrachtungsweise für eine historische Beschreibung des wirklichen Urchristentums, so ergibt sich ein abstraktes und künstliches Bild. Viel zu oft wird dann die Distanz in Raum, Zeit und kultureller Umgebung, die uns von den ersten Christen trennt, zum unüberwindbaren Abgrund für die theologische Exegese; denn man löst die neutesta-

1. Peter Brown, *Approaches to the Religious Crisis of the Third Century A. D.*, in: *Religion and Society in the Age of St Augustine*, New York 1972, 78.

